

RUNDBLICK

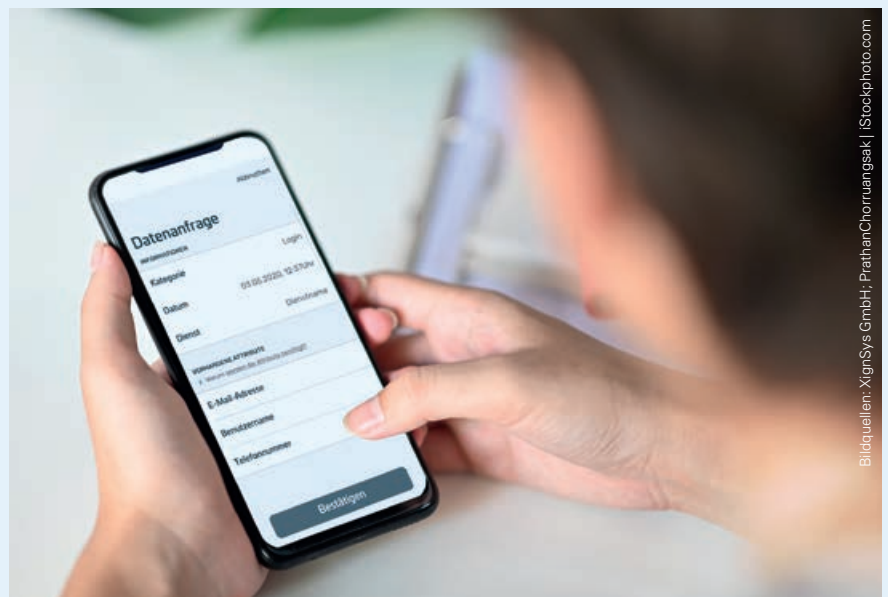
Start-ups und Verwaltung Hand in Hand



Mit der Initiative myGovernment fördert das Institut für den öffentlichen Sektor seit 2016 die Zusammenarbeit von Start-ups mit dem öffentlichen Sektor. Denn junge Unternehmen aus der Gründerszene haben das Potenzial, die Digitalisierung im öffentlichen Sektor mit ganz neuen, nutzerfreundlichen und zugleich pragmatischen Ansätzen voranzubringen. Mit jährlichen Netzwerkveranstaltungen bieten wir eine Plattform, auf der Beschäftigte aus öffentlicher Verwaltung und öffentlichen Unternehmen Start-ups und ihre digitalen Lösungen kennenlernen und sich vernetzen können. Gleichzeitig zeigen wir mit Praxisbeispielen, dass die Zusammenarbeit zwischen Gründerszene und öffentlichem Sektor funktioniert.

Mit unserer neuen Artikelserie „Start-ups und Verwaltung Hand in Hand“ stellen wir in 2022 in jeder Ausgabe der Public-Governance ein Beispiel aus der Praxis vor. Die Projektbeispiele, über die wir in diesem Rahmen berichten, waren in der Vergangenheit als Bewerber oder Finalisten bei den jährlichen myGovernment-Netzwerkveranstaltungen vertreten. Den Auftakt unserer Artikelserie machen das GovTech-Start-up XignSys GmbH aus Gelsenkirchen und seine Partner mit dem Projekt „Smartphone-Bürger-ID“. XignSys war darüber hinaus 2019 unter den Finalisten des Smart Country Startup Awards, an dem das Institut für den öffentlichen Sektor e.V. als Jurymitglied beteiligt war. |

Franziska Holler

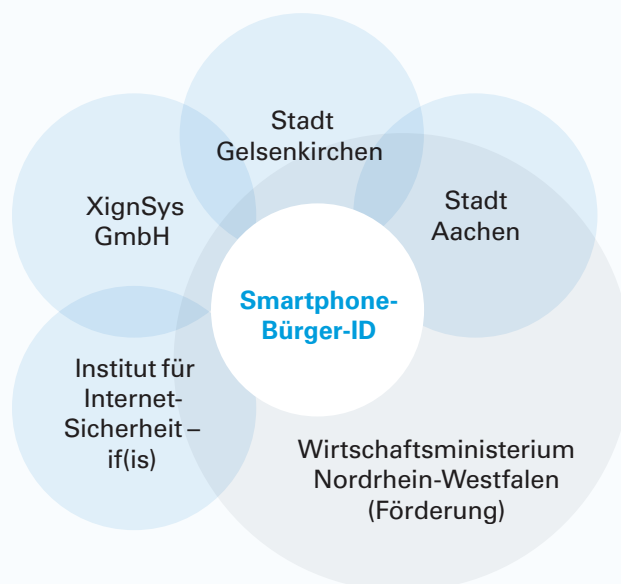


Bildquellen: XignSys GmbH, PrathanChorruangsak | iStockphoto.com

Mehr Informationen zur Initiative
myGovernment des Instituts
für den öffentlichen Sektor:
www.my-government.de

Die Gründerszene in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor: das Projekt „Smartphone-Bürger-ID“

- Projektinhalt: Entwicklung einer digitalen Identität zur Nutzung von Verwaltungsleistungen durch Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen
- Die Projektpartner: Start-up XignSys GmbH zusammen mit den Städten Gelsenkirchen und Aachen sowie dem Institut für Internet-Sicherheit – if(is) – an der Westfälischen Hochschule
- Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie in Nordrhein-Westfalen
- Volumen: circa 3,9 Millionen Euro
- Laufzeit: bis Ende 2021



Darum ging es in dem Projekt

Der Inhalt des Projekts „Smartphone-Bürger-ID“ besteht darin, eine mobile, digitale Identität zu entwickeln, mit der sich Bürgerinnen und Bürger rechtssicher gegenüber öffentlichen Verwaltungsstellen in der Smart City identifizieren und so Verwaltungsleistungen und Smart-City-Dienste digital in Anspruch nehmen können.

„Das Innovationsprojekt hat es nicht nur geschafft, die mit der Förderung verbundene Auflage zur Übertragbarkeit zu erfüllen. Mit der künftigen landesweiten Implementierung wird gleichzeitig eine anwenderfreundliche und BSI-zertifizierte Lösung für alle Bürgerinnen und Bürger des Landes NRW zur Verfügung stehen und zur Vereinfachung des Alltags beitragen“, betont Dr. Thomas König, Leiter der Gruppe Innovation, Zukunftsmärkte, Technologietransfer beim Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, das die „Smartphone-Bürger-ID“ aus Mitteln des Förderprogramms „Digitale Modellregionen“ finanziert.

Schon heute kann man so von unterwegs einen Parkausweis in Gelsenkirchen beantragen und in Zukunft werden immer mehr Anwendungsfälle hinzukommen, gerade dann, wenn weitere Schriftformerefordernisse durch den Bund abgebaut werden. „Ohne ein grundsätzliches Maß an Vertrauen funktioniert keine menschliche Interaktion und das schließt auch jegliche digitale Interaktion ein. Mit unserer

digitalen Identitätslösung stellen wir den Schlüssel für die Herstellung des notwendigen Vertrauens in digitale Prozesse und somit deren breite Akzeptanz bereit“, ist Markus Hertlein, Geschäftsführer der XignSys GmbH, überzeugt.

So kam es zur Zusammenarbeit

Im Rahmen des nordrhein-westfälischen Förderprogramms „Digitale Modellregionen“, zu denen die Stadt Gelsenkirchen zählt, wurde das Projekt „Smartphone-Bürger-ID“ zusammen durch die Projektpartner entwickelt und beim nordrhein-westfälischen Wirtschafts- und Digitalisierungsministerium eingereicht.

„Die Smartphone-Bürger-ID ist ein weiterer wichtiger Baustein für die vernetzte Stadt Gelsenkirchen. Durch die zeitnahe direkte Integration am Servicekonto.NRW wird eine komfortable und sichere Identifizierung für digitale Verwaltungsdienstleistungen bis zum substanziellen Vertrauensniveau nach eIDAS ermöglicht. Die Menschen sind es heutzutage gewohnt, ihre täglichen Geschäfte über das Smartphone abzuwickeln, und das mit möglichst wenigen Hürden. Künftig wird das auch im Kontakt mit ihrer Stadt so sein“, erklärt Manfred vom Sondern, Chief Digital Officer der Stadt Gelsenkirchen.

Das waren die Herausforderungen

Wenn ein Start-up gleich mit zwei Kommunen, einem Landesministerium und einem akademischen Institut zusammenarbeitet, dann ist klar: Alle Akteure müssen sich aufeinander einlassen, sonst wird

das nichts. So erhält man die Chance, sich mit den verschiedenen Stärken gewinnbringend zu ergänzen.

„Die Offenheit der öffentlichen Verwaltungen für ein IT-Sicherheits-Start-up ist sicherlich eine wesentliche Voraussetzung gewesen, für die wir als Start-up nach wie vor dankbar sind. Die Zusammenarbeit war spannend!“, resümiert XignSys-Geschäftsführer Markus Hertlein das gemeinsame Projekt.

Fazit zur Projektzusammenarbeit

Alle Projektpartner sind sich einig: Die Kooperation hat gezeigt, dass es sich lohnt, auch als Verwaltung neue Wege zu gehen. Die Anwendungen einer Smart City sind so vielfältig, dass nicht ein Unternehmen allein eine allumfassende Lösung für alle Anforderungen anbieten kann. Um Lösungen ganzheitlich anzubieten, bedarf es starker Partner und einer engen Zusammenarbeit. |

Markus Hertlein, XignSys GmbH